

# Neu denken beim Individualverkehr

Das Energietal Toggenburg ist auf gutem Weg, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verringern. Grosses Potenzial besteht im Bereich des motorisierten Individualverkehrs. Es gibt dabei auch Herausforderungen, unter anderem bedingt durch die Siedlungsstruktur. Nun werden neue Mobilitätslösungen ausprobiert.

Das Toggenburg ist mit dem öffentlichen Verkehr mehrheitlich gut erschlossen. Die Bahn und die Busse verkehren in der Talsohle im Halbstundentakt, und dies bis in die Nacht. Die Siedlungsstruktur bringt aber eine Lücke zwischen der Haustür und dem Bahnhof oder der Bushaltestelle mit sich. Die Konsequenz: Viele Menschen steigen ins Auto und fahren direkt ans Ziel.

## Erste Pilotprojekte zeigen in die richtige Richtung

Um diese «letzte Meile» zu schliessen, werden im Toggenburg einige Möglichkeiten ausprobiert. In den Obertoggenburger Gemeinden Wildhaus-Alt St. Johann, Nesslau und Ebnat-Kappel stehen beispielsweise Mitfahrbänkli an Strecken von einer Aussenggend ins Dorfgebiet. Sie werden rege genutzt und die Rückmeldungen sind positiv. Bereits haben weitere Gemeinden in der Deutschschweiz die Idee umgesetzt oder sind an den Mitfahrbänkli interessiert. Mit einem

weiteren Mobilitätsprojekt will Lichtensteig den Bahnhof näher ans Städtli anbinden und startet im April mit Veloaktivitäten rund um den Bahnhof.

## Bus soll dann fahren, wenn es gewünscht ist

Im Obertoggenburg läuft seit einiger Zeit ein Mobilitätsökosystem (KOMO), in dessen Rahmen Mobilitätsformen ausgetestet werden. Davon sollen auch die Besucherinnen und Besucher des zukünftigen Klanghauses profitieren, denn eine Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ist

nicht geplant und die Parkplatzsituation wird keine Anreise mit dem Auto zulassen. Im Herbst soll versuchsweise ein On-Demand-Angebot für den Bus starten. Der Bus fährt auf einer definierten Strecke, aber nur wenn es gewünscht ist. Auch ein Sharing-Modell mit Mobilitätshubs wird ausgearbeitet.

## Autos sollen nicht nur mit einer Person besetzt sein

Eine grosse Bedeutung soll dem Thema Sharing auch im Individualverkehr zukommen. Viele Autos, die heute auf den Toggenburger Strassen unterwegs

sind, sind mit gerade einmal einer Person besetzt. Die App Twogo soll helfen, Fahrgemeinschaften zu bilden. Ausserdem wird das Sharing-Angebot laufend ausgebaut, so dass der Verzicht auf ein eigenes Auto leichter fällt. Mittlerweile stehen in Wattwil, Lichtensteig und Nesslau Mobility-Fahrzeuge, wobei zwei davon E-Autos sind. Zudem bieten Bütschwil-Ganterschwil, Ebnat-Kappel, Kirchberg, Mosnang, Neckertal und Wildhaus-Alt St. Johann elektrische SpontiCar an. Ebnat-Kappel verfügt sogar über ein E-Nutzfahrzeug zum Ausleihen.



Der Bahnhof Nesslau ist eine Drehscheibe für verschiedene Mobilitätsformen, vom öffentlichen Verkehr über den mobilisierten Individualverkehr bis neuen Mobilitätsformen wie dem Mitfahrbänkli.

# In erneuerbare Energien investieren zahlt sich aus

«Unsere Umwelt von morgen gestalten wir heute.» Dieser Slogan steht in Zusammenhang mit der Energieförderung im Kanton St. Gallen. Die Toggenburger Gemeinden tragen die Idee weiter und unterstützen ihrerseits Bürgerinnen und Bürger, die in erneuerbare Energien investieren.

Das Ziel eines Toggenburgs, in dem alle verbrauchte Energie aus erneuerbaren Ressourcen hergestellt wird, ist realistisch, aber wir sind noch ein gutes Stück davon entfernt. Dies, obwohl viele Einwohnerinnen und Einwohner einen Teil dazu beitragen. Sei es, indem sie ihre Liegenschaft an ein Fernwärmenetz anschliessen. Oder, indem sie für die Heizung auf Erdwärme setzen und den dafür benötigten Strom – und noch einiges mehr an Energie – mit einer eigenen Photovoltaikanlage produzieren.

## Gemeinden unterstützen mit eigenem Energieförderprogramm

Die Gemeinden unterstützen Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer,

die zur Nutzung erneuerbarer Energie und zur nachhaltigen Stromproduktion beitragen. Sie haben dafür eigene Förderprogramme definiert, von denen die Investorinnen und Investoren profitieren können, nebst den Fördergeldern von Bund und Kanton.

Die jüngste Toggenburger Gemeinde, Neckertal, hat auf den 1. Januar das Förderprogramm 2023-2025 gestar-

tet. Wie bei den anderen kommunalen Programmen werden auch hier in den nächsten drei Jahren Privatpersonen unterstützt, die in einen Heizungsersatz und die Nutzung der Sonnenenergie investieren. In Neckertal gibt es ausserdem einen Beitrag beim Fensterersatz Wattwil und Mosnang fördern die Stromspeicherung mit einer Solarstrombatterie und in Lichtensteig

gibt es Unterstützung bei Erneuerungen im Bereich der Wärmedämmung, um einige weitere Beispiele zu nennen.

## Der Fördertopf wird aus Steuergeldern gefüllt

Die Förderprogramme der Gemeinden laufen jeweils für mehrere Jahre. Finanziert werden die meisten davon über den Gemeindehaushalt. Das heisst, ein gewisser Beitrag wird für die Förderung durch Privatpersonen reserviert und auf Gesuch den Bauherrschaften ausbezahlt. Dabei übersteigen die Beitragsgesuche an manchen Orten die jährlich bereit gestellte Summe, so dass es Wartelisten gibt. Die Gemeinde Lichtensteig öffnet diesen Energiefonds nicht aus dem Gemeindehaushalt, sondern erhebt eine Abgabe auf den individuellen Stromverbrauch. Das hat zur Folge, dass dieser Förderbeitrag nicht jedes Jahr im Rahmen des Budgets gesprochen werden muss. Ob auch Ebnat-Kappel den Energiefonds zukünftig so speisen wird, entscheidet das Stimmvolk am 12. März an der Urne.



Die Installation von Photovoltaikanlagen wird mit den kommunalen Förderprogrammen unterstützt.

## «das sind wir»

Seit dem Start von energietal toggenburg pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit, waren wir doch vor vielen Jahren die Geburtshelferin und stehen hinter den Werten von energietal toggenburg. Aktuell befassen wir uns mit dem Thema von alternativer Mobilität im ländlichen Raum. Viele Personen sind auf das Auto angewiesen, da kein oder kein nutzbarer ÖV zur Verfügung steht. Trotzdem soll auch bei uns im ländlichen Raum der CO<sub>2</sub>-Ausstoss gesenkt werden. Mit neuen Formen und Möglichkeiten wird mit dem KOMO-Projekt demnächst getestet, ob für die letzte bzw. erste Meile eine Alternative entstehen kann. Es ist wichtig, dass Pilotprojekte zu Mobilitätsfragen nicht nur in Agglomerationen und Städten, sondern auch bei uns im Toggenburg, erfolgen. Nutzen wir die kommenden Chancen und gestalten die Mobilität neu und effizient nach unseren Bedürfnissen.



Daniel Blatter  
Geschäftsführer Region  
Toggenburg

## Kurse

### Impulsberater erneuerbar heizen - Weiterbildungskurs EFH/kMFH

9. März, 13:30 bis 17:30 Uhr, BWZT Wattwil

### Impulsberater erneuerbar heizen - Grundkurs MFH-STWEG

21. März, 13.30 bis 17:30 Uhr, OST Ostschweizer Fachhochschule St. Gallen  
[www.energieakademie.ch](http://www.energieakademie.ch)

## energietal toggenburg

Bahnhofstrasse 1  
9630 Wattwil  
Tel. 071 987 00 77  
[info@energietal-toggenburg.ch](mailto:info@energietal-toggenburg.ch)  
[www.energietal-toggenburg.ch](http://www.energietal-toggenburg.ch)

## Newsletter abonnieren



## Folgen Sie uns



Unterstützt von:

**RAIFFEISEN**  
Toggenburger Raiffeisenbanken

Schnelle Glasfaser-Netze und zuverlässige Energie für das Toggenburg  
rwt | thurwerke | DK Ebnat-Kappel | DK Mosnang

**Toggenburg Medien**